



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646.
zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen
Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs
Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt
worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XXX. Drey endliche Gegen-Vorschläge der Kayserlichen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646. mit ihnen gehaltenen Conferenz, mehr über der Franzosen Hartnäckigkeit geklagt, als daß sie sich einiger neuen Vorschläge hätten wollen vernehmen lassen, die Inbehaltung der Bestung Breysach würde einen immerwährenden Streit und Uneinigkeit zwischen Frankreich und Deutschland verursachen, daher die Franzosen besser thäten, wann sie andere Orte, mit des Hauses Oesterreich gutem Willen sich davor abtreten ließen. Die Französische Gesandten wären darauf verschiedene mahlen auf die Seite getreten und hätten sich mit einander besprochen, aber allezeit mit der Contestation fortgefahren, daß sie einmal keine andere Instruktion von ihrem Hof hätten, als auf Breysach zu bestehen, doch sey es endlich auf folgende zwey Vorschläge angekommen: Erstlich, sollte man

ihnen die Bestung Breysach nebst dem Unter- und Ober-Elsas wie auch dem Sundgau überlassen, wegen der Bestung Bessfelden, Zabern und Philipsburg aber könnte man weitere Tractaten pflegen: Wobey die Mediatorez so viel zu verstehen gaben, man könne die Überlassung von Breysach etwa bis auf des Königs Mündigkeit bestimmen. Zum andern aber, und wann den Kayserlichen Gesandten dieser Vorschlag nicht annehmlich falle, so sollte man die Fortification zu Breysach, wie auch die Rheinbrücken alda demoliren, und noch dazu dem König in Frankreich die beyden Wald-Städte Lauffenburg und Rheinfeld, nebst Philipsburg, dann dem Ober- und Unter-Elsas mit dem Sundgau überlassen.

1646.
Majus.

§. XXX.

Endliche drey
Gegen-Vor-
schläge der
Kayserlichen.

Die Kayserliche Gesandten nahmen dieses zu fernerer Überlegung, und schlugen des folgenden Tags, den Mediatoren, nachstehende Conditiones, als ihr Ultimatum vor, daraus sich die Franzosen, eine nach ihrem Gefallen erwählen könnten, nemlich 1) entweder es sollten die beyden Wald-Städte Lauffenburg und Rheinfeld, wie auch Bessfeld und Zabern den Franzosen überlassen werden, jedoch, daß bey den zwey letztern die Eigenthums-Rechte und Gerechtigkeit, bey dem Stiff Straßburg verblieben: Oder aber 2)

sollten die beyden Plätze Zabern und Bessfeld nebst Philipsburg, der Krone Frankreich in Händen gelassen, hingegen die sämtliche 4. Wald-Städte nebst der Bestung Breysach dem Haus Oesterreich restituiret werden. Oder es sollte endlich 3) gleichwie Breysach dem Haus Oesterreich, also auch Philipsburg den Stiff Speyer ledig abgetreten, hingegen der Krone Frankreich Bessfeld und Zabern, samt den beyden Wald-Städten Lauffenburg und Rheinfeld, sine restrictione überlassen werden.

§. XXXI.

Die Franzosen verworfen solche, und behaupten, der Kayser wolle ihnen Breysach cediren, wovon sie sichere Nachricht hätten.

Als aber die Mediatorez, solche Vorschläge den Franzosen überbrachten, wollten diese selbige kaum anhören, sondern declarirten mit grossen Betheurungen, daß sie ohne Breysach, kein Partito annehmen, noch deswegen an ihren Hof berichten könnten; wobey sie auch den Mediatoren fast empfindlich zu vernehmen gaben, warum sie in diesem Werck so grosse Difficultäten vorbrächten, da doch der in Engeland gewesene Kayserliche Resident ISOLA ihnen ausdrücklich gesagt habe, daß die Kayserliche Gesandten die Überlassung Breysachs nicht difficultiren würden: Desgleichen hätte sich der Oesterreichische Deputatus in Pleno Catholicorum ver-

nehmen lassen, Ihre Kayserliche Majestät würden wegen Breysach den Frieden nicht aufhalten lassen: Über dieses habe ihnen der Resident de la BARDE, aus Osnabrück erst kürzlich geschrieben, der Drenstern habe ihm gesagt, wann Trautmansdorff nach Osnabrück käme, würden sie mit ihm, was sich gebühre, zu reden wissen; sonst aber könnten sie, Schweden, bey sich nicht ermesen, wie Frankreich die Bestung Breysach mit Sicherheit zurück geben könne, wollten auch dazu nicht ratthen. Endlich wäre erst Tags vorher, ein Courier von Paris kommen, mit welchem der Cardinal MAZZARINI geschrieben hätte, es würde nun hof-